

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 5

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Die Frage, der Anja Konopka in diesem Heft nachgeht: «Was unterscheidet ein Wörterbuch von einem Lexikon?», mag auf Anhieb als blasse Spitzfindigkeit erscheinen. Die Dudenredaktorin zeigt jedoch, dass, wenn man es dabei gründlich nimmt, man auch auf grundlegende Gedanken stösst.

Zur Hauptsache ist dieses Heft dem Thema «Anglizismen in der deutschen Sprache» gewidmet. Aus aktuellem Anlass: Am kommenden 10. November findet ein vom SVDS und dem Sprachkreis Deutsch der Bubenberggesellschaft organisiertes Podiumsgespräch statt zur Frage: «Anglizismen: Sprachverfall oder kulturelle Selbstaufgabe?» (siehe Einlagekarte).

Eine Stellungnahme aus der Dudenredaktion zu diesem Problem (Ralf Osterwinter: «Droht der deutschen Sprache die Anglisierung?») hat der «Sprachspiegel» bereits vor mehr als zwei Jahren in Heft 1/98 gebracht. In den Beiträgen des vorliegenden Hefts wird das Problem von sehr unterschiedlichen Standpunkten aus behandelt; vor allem auch durch die drei Podiumsgesprächsteilnehmer, was für den 10. November eine sehr rege und spannende Diskussion erwarten lässt.

Bei dem Problem «Anglizismen» ist gewöhnlich – fast selbstverständlich – vom Einfluss des Englischen auf die deutsche Standardsprache die Rede. Eigens hinweisen möchte ich daher auf den Beitrag von Peter Dalcher, der kenntnisreich und fachkompetent sich mit dem ungewöhnlichen Thema «Anglizismen im Schweizerdeutschen» befasst.

Manche Leserin, mancher Leser mag sich durch das hier zur Debatte stehende Thema zu eigenen Äusserungen angeregt fühlen. Dann beachten Sie bitte die Aktion «Besseres Deutsch», die der SVDS zusammen mit der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden und der Dudenredaktion in Mannheim durchführt; da ist Ihre Wortmeldung gefragt (siehe S. 163)!

Ernst Nef